



Das „Instrument des Jahres“ ist 2023 die Mandoline. Als ihr Botschafter kommt Avi Avital in diesem Jahr zum ersten Mal zum Kammermusikfest Oberlausitz.

Foto: dpa/Arvid Heinken

## Kammermusikfest holt 100 Klassikstars in die Oberlausitz

Schlösser und Kirchen zwischen Neiße und Spree werden im September wieder zu Konzertorten. Was auf dem Programm steht und wo es jetzt Tickets gibt.

VON MIRIAM SCHÖNBACH

Klingende Oberlausitz: Schlösser und Kirchen werden im Spätsommer wieder zur Bühne für internationale Klassikstars. Das Kammermusikfest Oberlausitz (KMO) holt vom 8. bis 15. September 2023 mehr als 100 Künstler zum Musizieren in die Region, darunter so bekannte Namen wie Mandolinist Avi Avital, Nils Mönkemeyer mit seiner Viola und Wahl-Sascha Jan Vogler am Cello. Sieben Monate vor dem Festivalauftakt beginnt jetzt der Veranstalter mit dem Vorverkauf der rund 1.400 Karten. „Ich freue mich, dass sich unser Festival in der Klassikszene zu einem echten Magneten entwickelt“, sagt Festivalintendant Hagen Lippe-Weissenfeld.

Großer Auftritt für eine kleine Kirche heißt es zum Eröffnungskonzert. Dazu laden die Kreuzianer unter Leitung ihres neuen Kreuz-Kantors Martin Lehmann in die Baruther Kirche ein. Das Dorf in der Gemeinde Malschwitz ist die Wiege des Kammermusikfestivals. Nach einem Benefizkonzert für neue Glocken vor Jahren in der dortigen Kirche entstand die Idee eines Musikfestes in der Oberlausitz. Baruth ist die einstige Heimat der Familie des Festivalintendanten. Die KMO-Premiere wurde 2020 gefeiert – mit über 750 Besuchern. Zur zweiten Auflage gab es eine ausverkaufte Festivalwoche mit mehr als 900 Gästen. Seit dem vergangenen Jahr gibt es im Wechsel zum Festival eine KMO-Akademie für Oberlausitzer Nachwuchstalente.

Kulturmanager Hagen Lippe-Weissenfeld freut sich nun auf die dritte Auflage mit zehn Konzerten an neun Spielstätten. „Durch die Vielfalt der Ensembles und ihre unterschiedliche instrumentale und vokale



Der Dresdener Kreuzchor eröffnet das Kammermusikfest Oberlausitz in der Baruther Kirche. Foto: PR/Griff Dörre

Besetzung werden wir die Kammermusik in all ihren Facetten, Ausdrucksformen und Formaten erlebbar machen können“, sagt er. Gern gesehener Festival-Gast ist inzwischen Nils Mönkemeyer. Der Bratschist gab 2021 ein umjubeltes Konzert und engagierte sich 2022 als Akademieleiter für die jungen Musiker. In der Baruther Kirche beschließt er am 15. September die Festivalwoche mit dem Cellisten Jan Vogler. Der Intendant der Dresdner Musikfestspiele und des Moritzburg Festivals folgt zum ersten Mal der Einladung des jüngsten Klassikfestivals Sachsen.

Erstmals wird es bei diesem Jahrgang einen Liederabend geben. Ihn gestaltet der österreichische Bariton Rafael Fingerlos mit dem Pianisten Sascha El Mouissi und Sprecher Holger Wemhoff unter dem Motto „Brahms einzigartig“.

„Bach zu Ehren“ lautet das Motto des Konzerts des Dresdner Barockorchesters, das mit der Sopranistin Anna Kellnhofer, Countertenor David Erler, Tenor Tobias Mütter und Bass Friedemann Klos unter der Leitung von Lucas Pohl in der evangelisch-lutherischen Kirche Ebersbach auftritt. Es ist ein Heimspiel für den ge-

bürtigen Ebersbacher Lucas Pohl. Das Weimarer „Faust Quartett“ tritt beim Kammermusikfest als Quintett mit dem international gefeierten, isländischen Klarinetisten Dimitri Ashkenazy auf. Der Sohn des bekannten Dirigenten Vladimir Ashkenazy ist im Schloss Königshain zu erleben. Im Schloss Kuppritz bei Hochkirch musiziert das Dresdner „Collenbusch Quartett“, klassisch zu viert. Sie haben Stücke unter anderem von Ludwig van Beethoven und Franz Schubert im Gepäck. Im Barockschloss Neuschwitz, erstmals als Auftrittsort dabei, ist das Streichquartett der Neuen Lausitzer Philharmonie zu Gast.

Im Kulturspeicher des Zinzendorf-Schlusses Bernhardsdorf treffen musikalisch das Kammerorchester „Arte del mondo“ mit dem bekannten Mandolinisten Avi Avital aufeinander. Der israelische Künstler ist dabei als Botschafter unterwegs. 2023 ist das „Jahr der Mandoline“.

Treibende Rhythmen hat dagegen der stellvertretende Solopauker der Vogtlandphilharmonie Greiz-Reichenbach, Johannes Kilian, mit seinem Percussion-Trio im Schloss Krobitz dabei. Zu den Nachwuchstalenten des Festivals gehört die 24-jährige Harfenistin Serafina Jaffé, die zum dritten Mal dabei ist und mit einer Flötistin und einem Bratscher einen Trioabend im Barockschloss Oberlichtenau gestaltet wird.

Nachwuchsförderung und Begeisterung ist für das Team des Kammermusikfestes Oberlausitz eine Herzensangelegenheit. In diesem Jahr ist geplant, dass unter dem Motto „KMO meets School“ Künstler in die Musik-Klassen der Schulen an ausgewählten Festivalorten gehen. „Die Schülerinnen und Schüler bekommen die Chance, mit den Künstlerinnen und Künstlern über Musik, Kunst, Gesellschaft, Demokratie und Heimat zu diskutieren“, heißt es in der Presseinformation.

Die Festivaltickets kosten pro Konzert 25 Euro (ermäßig 20 Euro). Dazu gibt es noch weitere Preiskategorien, unter anderem für Familien und Festival-Abonnenten. Erhältlich sind die Tickets im Online-Shop auf der Festivalseite oder in allen DDV Lokalen der Sächsischen Zeitung.

DDV-Lokal Bautzen, Lauengraben 18 in Bautzen, Öffnungszeiten Montag bis Freitag von 10 bis 18 Uhr

### Alle Konzerte im Überblick

- 8. September, 18 Uhr, Kirche Baruth: Dresdner Kreuzchor
- 9. September, 15 Uhr, Barockschloss Neuschwitz: ein Streichquartett der Neuen Lausitzer Philharmonie
- 9. September, 19 Uhr, Kirche Ebersbach: Dresdner Barockorchester
- 10. September, 11 Uhr, Schloss Krobitz: Johannes Kilian, stellvertretender Solopauker Vogtlandphilharmonie Greiz-Reichenbach
- 10. September, 18 Uhr, Barockschloss Oberlichtenau: Trio mit Serafina Jaffé (Harfe), Valerie Burdorfer (Flöte) und Samuel Sedano Sainz (Viola)
- 11. September, 19 Uhr, Schloss Königshain: Quintett-Abend mit dem „Faust Quartett“ und dem Klarinetisten Dimitri Ashkenazy
- 12. September, 19 Uhr, Schloss Gröditz: Liederabend mit Rafael Fingerlos (Bariton), Sascha El Mouissi (Klavier) und Holger Wemhoff (Sprecher)
- 13. September, 19 Uhr, Schloss Kuppritz: „Collenbusch Quartett“
- 14. September, 19 Uhr, Kulturspeicher des Zinzendorf-Schlusses in Bernhardsdorf: Kammerorchester „Arte del mondo“ und Mandolinist Avi Avital
- 15. September, 19 Uhr, Kirche Baruth: Nils Mönkemeyer, (Viola), Jan Vogler (Cello), Marlene Wendt (Klarinette) und Nikolaus Branny (Klavier)

web www.kammermusikfest-oberlausitz.de

## Schülerstraße in Bautzen bleibt bis Freitag gesperrt

Bautzen. Die Schülerstraße ist noch bis Freitag gesperrt. Das teilt die Stadtverwaltung mit. Grund dafür seien unvorhergesehene Bauwerksmängel am Schülerturn. „Mit Beginn der Sanierung wurden umfangreiche schwere Mängel im Inneren des Turmes an den Auflagern der Holzdecken festgestellt“, teilt die Pressestelle der Stadt Bautzen mit. Auflagern sind Flächen oder Konstruktionen, auf denen Bauelemente wie Balken oder Gewölbe aufliegen. Die daran aufgetretenen Mängel sollen nun beseitigt werden. Darüber hinaus werde es in den kommenden Monaten aufgrund von Materialtransporten zu kurzzeitigen Verkehrserschwerungen kommen.

Die Mitglieder im Bauausschuss des Stadtrates hatten kürzlich Zimmerer- und Holzbauarbeiten für den Schülerturn veranlasst. Wie Stadtsprecherin Josephine Brinkel im Januar mitteilte, beinhalten die Arbeiten das sogenannte Anschuban von defekten Balken beziehungsweise Balkenköpfen. Das bedeutet, dass einige Balken verlängert werden sollen. Außerdem sollen Dielenbretter auf den Turmebenen ausgetauscht beziehungsweise ergänzt sowie Arbeiten an Treppen und Geländern erledigt werden. Als Zeitraum für die Bauarbeiten wurde Februar bis Juli angegeben. (SZ)

### NOTDIENSTE

**APOTHEKEN (8 UHR BIS 8 UHR)**  
 ■ Bautzen: Gesundbrunnen-Apotheke, Gesundbrunnenring 62, ☎ 03591 23027  
 ■ Neustadt: Stadt-Apotheke, Dresdner Str. 1, ☎ 03596 503075  
 ■ Kamenz: Stadt-Apotheke, Markt 15, ☎ 03578 304130

### ÄRZTE

■ Notarzt ☎ 112  
 ■ Kassenärztliche Bereitschaft ☎ 116117

### TIERÄRZTE

■ Stiebitz: Dr. Grajcarek ☎ 03591 302092  
 ■ Radibor: DVM Hantusch ☎ 035935 21280 oder 0172 7200591  
 ■ Tierärztliche Klinik, ☎ 035973 2830

### BLUTSPENDE

Dienstag: 14.30-18.30 Uhr, EKZ Schiebock, E-Thälmann-Str. 3, Bischofswerda.  
 Mittwoch: 12-17 Uhr, Haus der Sorben, Postplatz 2, Bautzen.

### IMPRESSUM

Sächsische Zeitung  
 Lokalausgabe Bautzen/Bischofswerda  
 DDV Bautzen GmbH

Redaktion: Ulli Schönbach (Regionalleiter, verantwortlich f. d. Lokalausgabe Bautzen, Bischofswerda und Kamenz), Geschäftsführer: Ulli Schönbach (Redaktion), Frank Bittner (Verlag).  
 Redaktion Bautzen/DDV Lokal: Lauengraben 18, 02625 Bautzen, Tel.: 03591 49505010 (Redaktion), 49505020 (Verlag, Anzeigen und Leserservice), Fax: 49505011 (Redaktion), 49505022 (SZ-Treffpunkt).  
 E-Mail: sz.bautzen@sächsische.de  
 Redaktion Bischofswerda: Kamenz Str. 5, 01877 Bischofswerda, Tel.: 03594 7792706, Fax: 03594 7792708, E-Mail: sz.bischofswerda@sächsische.de  
 Telefon Anzeigenannahme Dresden: 0351 840444  
 Abo-Service-Telefon: 0180 328328 (6 Ct./Anruf aus dem dt. Festnetz, Mobilfunk max. 42 Ct./Min.).  
 Monatsabonnement bei Botenzustellung 40,90 € und Tagespreis Postzustellung Inland 0,58 €, jeweils inkl. MwSt. E-paper Euro 24,90, inkl. MwSt.

## Ansturm auf Motorsägenkurse

In der Energiekrise zieht es viele in den Wald, um Brennholz zu beschaffen. Das spürt auch Sachsenforst – beim Andrang auf Kurse, die sonst nur einen kleineren Kreis interessierten.

VON RAINER KÖNEN

Brennholz ist teuer geworden. Bei offenem Buchenholz verlangen manche Anbieter bis zu 200 Euro pro Raummeter. Anfang 2021 lag der Durchschnittspreis noch bei 70 Euro. So ist Brennholz zu einem begehrten und raren Gut geworden. Auch im Fischbacher Forstrevier. Dort ist die Nachfrage nach Lesescheiben in den zurückliegenden Monaten „stark gewachsen“, berichtet Revierförster Michael Bläß. Für eine solche Sammlerlaubnis muss man in der Regel bei den Forstbehörden auch einen Nachweis über Kenntnisse im Umgang mit der Motorsäge vorlegen. Kein Wunder, dass Motorsägenkurse immer beliebter werden.



Motorsägenlehrgänge werden immer beliebter. Foto: Sachsenforst

Bis in den Sommer seien die Lehrgänge ausgebaut, teilt die Sachsenforst-Pressestelle mit. Der Andrang sei enorm. „Die Leute rennen uns die Bude ein“, sagt Sachsenforst-Referatsmitarbeiter Thomas Hofmann, der beim Staatsbetrieb für die Organisation dieser Kurse zuständig ist. Beim Staatsbetrieb Sachsenforst werden Motorsägenkurse seit 2006 angeboten – Lehrgänge,

die zumeist von Waldprofis besucht werden. Doch seit der Energiekrise zieht es zunehmend mehr Normalbürger in den Wald, um „Holz zu machen“. Auch etliche Frauen griffen mittlerweile zur Motorsäge, erklärt Caroline Wertschütz, Referentin der Sachsenforst-Pressestelle.

Kostenpunkt: 217 Euro. Für die Teilnehmer gibt es dann den klassischen Brenn-

holzschein. Wem das nicht reicht, der muss mehr Zeit und Geld investieren. Für einen fünfägigen Motorsägenkurs bezahlt man beim Sachsenforst derzeit 483 Euro. Dafür erhält man ein bundesweit gültiges Zertifikat. Mit diesem kann man beim zuständigen Forstamt den Selbstwerberschein beantragen, der dazu berechtigt, am Boden liegende Stämme aufzutreiben und mit nach Hause zu nehmen.

Wer sich mit Brennholz aus dem Wald einkauft, muss dieses natürlich bezahlen. Die Preise für den Raummeter sind in der Region – im Vergleich zu den Landesforsten anderer Bundesländer – noch moderat. Im Fischbacher Forstrevier von Michael Bläß bezahlt man für den Raummeter Laubholz 45 Euro, für Nadelholz muss man 36 Euro berappen.

Doch manch einer besorgt sich das Brennholz für den heimischen Ofen auf nicht legale Weise. Allerdings nicht im großen Stil, es sind „nur kleine Holzmenzen, die in einem Revier von heute auf morgen verschwinden“, sagt Bläß. Einige Holzdiebe konnte man in den vergangenen Mo-

naten erwischen – sie erhielten Strafanzeigen. Im Dresdner Forstbezirk war Holzklau bis zum Beginn dieses Winters kein „großes Thema“, wie es Forstbezirksleiter Markus Biermath seinerzeit beschrieb. Das hat sich mittlerweile geändert. Forstmitarbeiter registrieren zunehmend Fälle von Holzklau im Landesforst. Für Biermath ist klar, dass man reagieren müsse. Wer beim Holzklau erwischt wird, für den wird es richtig unangenehm. Doch wie den Holzklau verhindern? In Bundesländern wie Hessen, Niedersachsen oder Baden-Württemberg setzen Forstbetriebe und private Waldbesitzer auf technische Hilfe.

Wildkameras und GPS-Tracker sollen helfen – im Wald aufgestapelte Stämme werden mit Peilsendern ausgestattet. Der Einsatz von GPS-Tranpondern war in anderen Regionen bisher erfolgreich. Und beim Sachsenforst? Dort gibt es Überlegungen, sollten die Holzdiebstähle zunehmen, ebenfalls GPS-Tracker einzusetzen, um Diebe auf frischer Tat zu ertappen.

web www.sbs.sachsen.de